Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 53 (1927)

Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Mitteilung eines innerschweizerischen Blattes sagt: Auf der schweiz. Erd= bebenwarte in Zürich wurde am 30. November mit Beginn um 11 Uhr 56 Mi= nuten 12 Sekunden ein ziemlich starkes Nahbeben aus 6300 Kilometer Entfernung registriert, dessen Berd in der Gegend des Sarnersees liegen muß. --Auf diese Mitteilung hin hat der Bundesrat sofort eine neue Landesvermessung vornehmen lassen, da bei der letten grobe Fehler vorgekommen sein müssen. Es liegt auf der Hand, daß wir uns bis heute bedeutend unterschätzt haben. Wir werden gut tun, uns schon heute in die borderste Reihe der Groß (wahn) mächte zu. stellen und gar nicht zuerst die neue Vermessung abzuwarten.

In einer illustr. Zeitung unseres Baterlandes fand man kürzlich den größten Schweinwerfer der Erde abgebildet. Warum tut unser Bolkswirtschweinwerfer, der unser heimischen
Schweinwerfer, der unser heimischen
Schweinezucht sicher sehr große Dienste
leisten könnte, für die Schweiz zu erwerben?

In einer Zeitung Zürichs las man: "Es fommt nämlich oft vor, daß wertsvolle Blaufelchen in viel zu jungem ver bote nem Zust and gefangen und als Gangfische verkauft werden." Was diesen Berkauf andelangt, so handelt es sich natürlich um einen regelrechten Schwindel. Daß aber Blaufelchen in unsern Seen herumschwimmen, die sich in einem verbotenen Zustand befinden, das ist traurig. Man sollte dies den Blaufelchen zur Kenntnis bringen, damit sie sich über ihren verbotenen Zustand schwenen.

Der Bubikopf seiert noch immer Triumphe. Gegenwärtig machen sogar schon die Hühner die Mode des Bubis kopfes mit; denn irgendwo aus dem Zusgerland erfährt man, daß man auch junge Bubikopf hühner beziehen kann, allerdings mit einem Zuschlag von 20 Rappen. Das ist wiederum begreislich; denn derzenige, der den Hühnern den Bubikopf schneidet, muß für seine Arbeit auch etwas haben, vor allem schon dess



Schweizerische Politiker in der Karikatur

Gr. Rabinovitch



Nationalrat Johannes Huber, St. Gallen

halb, weil die Hühner sicher nicht so schön stillehalten, wie die vielen Gänschen, die sich dasselbe machen lassen.

Ein Geschäft am Zürichsee inseriert: Damensporthosen, Damen i eichen, Damenstrümpse usw. — Es vergißt aber zu sagen, ob diese Damenseichen schon mit Leibchen versehen sind oder ob man diese noch extra beziehen muß.

Literatur.

Paul IIg, Der rebellische Kopf. Skizzen und Satiren. Berlag von Suber & Co. in Frauenfeld und Leipzig. In Leinen gebunden Fr. 6.—.

Unter den Dichtern der Schweiz nimmt Paul Ilg eine besondere Stellung ein. Er steht außerhalb einer Reihe, außerhalb jeder Manisestation. Er ist immer der Eigene, der Starke! Als Sptifer, Lyriker und Dramatiker hat er sich hervorgetan und auch im Ausland viel Anerkennung gesunden. Seine farbensatten, kräftigen Sähe haben immer etwas Packendes, seine Gedankengänge etwas Uebersteugendes

zeugendes.
"Der rebellische Kops", eine Sammlung steinerer Stizzen und Satiren, ist wieder ein Buch, wie es nur Iss schreiben kann; in jeder Alltäglichkeit sieht er den tieseren Sinn; so schließen alle diese echt empfundenen Ersebnisse, diese lebendig gestalketen Bilder, miener Ueberraschung für den Leser, die ihn nachdenklich stimmt. Auf die epische Breite hat Iss in diesem Buch verzichtet; die Fülle und Vielseitigkeit, die Kürze und Klarheit sind das Kennzeichnende und Gewinnende dieses Bandes.

Die Leser des "Nebesspalter", die Freunde der Satire sind, kommen mit diesem Buche sehr auf ihre Rechnung; es sei ihnen angelegentlichst empsohlen.